

Unimedizin: Mehr Geld für Forschung

Greifswald. Forschende an der Universitätsmedizin Greifswald (UMG) haben zuletzt so viele öffentliche Gelder für ihre Projekte eingeworben wie noch nie. Man habe 2021 knapp 27 Millionen Euro dieser sogenannten Drittmittel ausgeben können, teilte die UMG am Mittwoch mit. Das Geld stamme etwa von der EU, dem Bund oder der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Drittmittel werden zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt eingeworben. Wissenschaftler beantragen die Gelder für ihre Arbeit und konkurrieren dabei auch miteinander. Die Höhe der eingeworbenen Gelder gilt dabei auch als Gradmesser für den wissenschaftlichen Ruf einer Uni.

Von den zusätzlichen Einnahmen seien zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezahlt worden. Auch die Zahl der Veröffentlichungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universitätsmedizin Greifswald in anerkannten Fachzeitschriften habe 2021 einen Rekordwert erreicht.

IN KÜRZE

Galerie zeigt Fotos vom Meer

Greifswald. Die Galerie STP in der Mühlenstraße 20 veranstaltet am Freitag ihre nächste Vernissage und widmet sich thematisch der magischen Kraft des Wassers. Unter dem Titel „Faszination Meer“ stellen elf verschiedene Fotokünstler aus und veranschaulichen damit auf sehr beeindruckende Weise, wie unterschiedlich die Interpretation dieses Sujets sein kann. Beginn: 19 Uhr.

Fridays for Future hält Mahnwache

Greifswald. Mitstreiter der Klimaschutzbewegung Fridays for Future haben für morgen eine Mahnwache am Mühlentor angekündigt. Ab 12.15 Uhr wolle man auf die Klimakrise hinweisen und zugleich die Forderung nach effektiven und schnellen Klimaschutzmaßnahmen bekräftigen. Zudem wolle man das Augenmerk auf das Thema „Landwirtschaft und Ernährung“ lenken, da diese zu Emissionen, Umweltzerstörung und globaler Ungerechtigkeit beitragen würden.

OSTSEE-ZEITUNG Greifswalder Zeitung

Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon:
03 834/793 692,
Fax: -684

E-Mail: greifswald@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 19 Uhr,
Sonntag: 10 bis 17 Uhr

Leiterin der Lokalredaktion:
Katharina Degraßi
Tel.: 03 834/793 685

Stellvertreter:
Philipp Schulz (-94)

Redakteure:
Christin Lachmann (-96)
Petra Hase (-90)

Verlagshaus Greifswald
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Johann-Sebastian-Bach-Straße 32,
17489 Greifswald,
Postfach 3361, 17463 Greifswald.

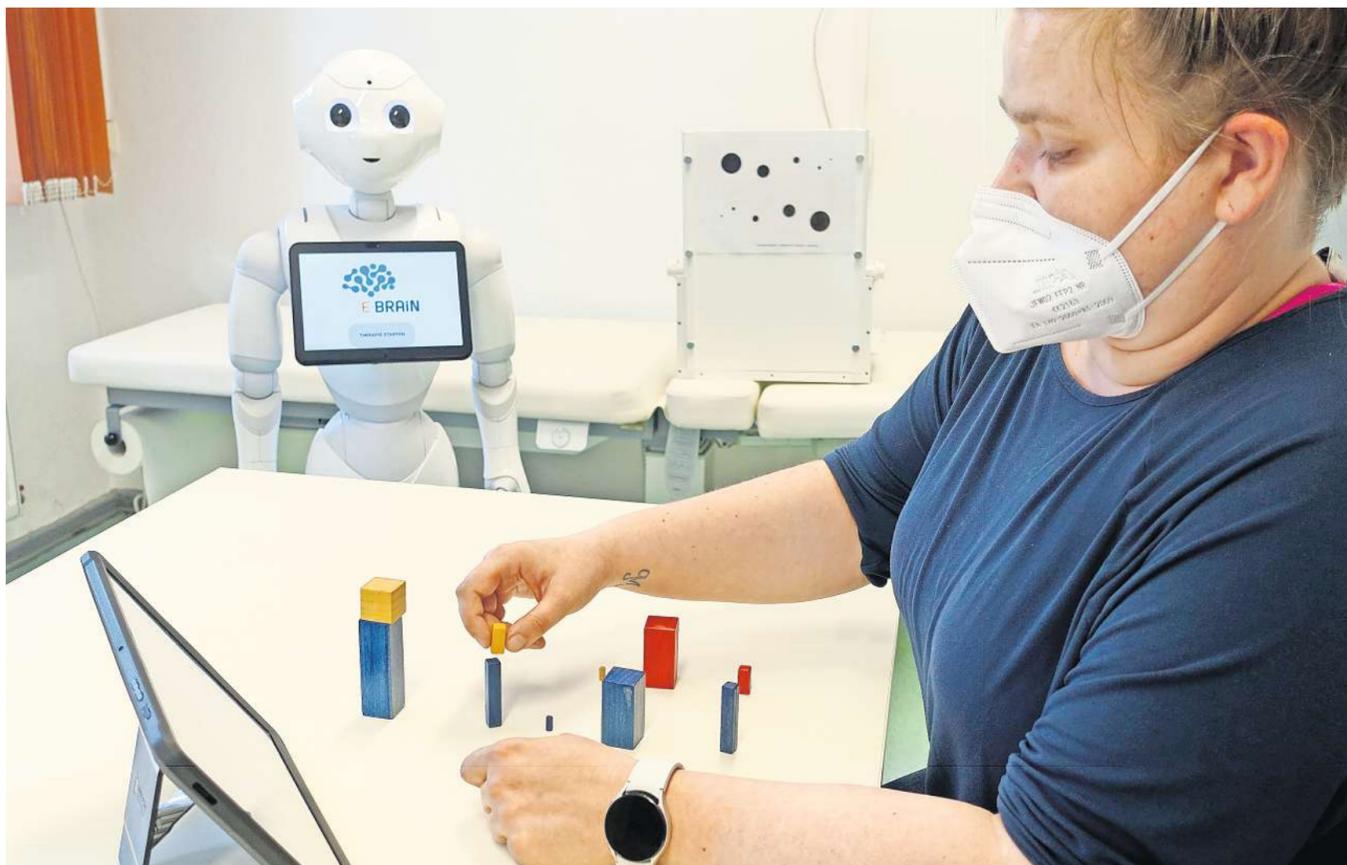
Regionaler Verlagsleiter:
Ralf Hornung,
Tel.: 03 834/793 671

E-Mail:
verlagshaus.greifswald@ostsee-zeitung.de

Öffnungszeiten des Service-Centers
Montag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr

Anzeigenannahme:
Tel.: 03 81/38 303 016

MV Media: Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr



Schlaganfall-Patientin Manja Dube macht Übungen, um ihre rechte Hand zu trainieren. Der humanoide Roboter erklärt ihr die Aufgabe, misst die Zeit und motiviert sie dabei auch. FOTO: E-BRAIN

Sprechender Roboter trainiert mit Schlaganfall-Patienten

Manja Dube erlitt vor vier Jahren zwei Schlaganfälle hintereinander /
Nun erhält sie eine Therapie von einer Apparatur, die Mimik und Gestik analysiert

Von Christin Lachmann

Greifswald. „Die erste Runde haben Sie geschafft. Sehr gut. Wir schauen uns das Ergebnis an. Das waren jetzt 35 Sekunden“, sagt der Roboter, während sich seine Arme leicht auf und ab bewegen. Die nächste Runde startet. „3, 2, 1, los“, tönt es aus ihm heraus. Manja Dube beginnt von vorn, stapelt mit ihrer rechten Hand unterschiedlich geformte Holzklötze aufeinander.

Die 39-Jährige aus der Nähe von Altdorf ist eine von zwölf Schlaganfallpatienten, die derzeit in Greifswald eine Therapie mit einem humanoiden Roboter testen. Dieser ist darauf programmiert, Menschen und deren Mimik sowie Gestik zu analysieren und auf diese Emotionszustände entsprechend zu reagieren. Der Roboter wurde gemeinsam von französischen und japanischen Unternehmen entwickelt und kommt heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. In Greifswald wird der 1,20 Meter

große Roboter mit Kulleraugen und rundem Gesicht, der vor seiner Brust ein Tablet trägt, dafür eingesetzt. Sehr gut. Menschen, die einen Schlaganfall erlitten haben, mittels verschiedener Aufgaben zu therapieren. Hinter dem Projekt steht der Forschungsverbund „E-Brain“, einem Zusammenschluss aus Wissenschaftlern und Informatikern von verschiedenen Hochschulen und der Universitätsmedizin Greifswald.

Anfangs sei sie skeptisch gewesen, räumt Manja Dube ein. „Nach der ersten Therapie mit dem Roboter habe ich aber gemerkt, dass es Spaß macht. Man wird immer motiviert, besser und schneller zu werden, weil er mir genau anzeigt, wie der Fortschritt ist.“ Während sich die Ergotherapie deutlich mehr auf die Gelenke konzentrierte, seien die Übungen mit dem Roboter eher spielerisch angelegt, beschreibt Dube die Unterschiede: „Beides in Kombination wäre sehr interessant.“

Mit gerade einmal 35 Jahren erlitt Manja Dube zwei Schlaganfälle



Nach der ersten Therapie mit dem Roboter habe ich aber gemerkt, dass es Spaß macht.

Manja Dube
Schlaganfall-Patientin

hintereinander. „Meine rechte Seite war eingeschlafen. Danach weiß ich nichts mehr. Ich wurde dann ins Krankenhaus gebracht.“ Danach habe sie weder allein gehen noch essen können, berichtet sie. Erst nach mehreren Krankenhausaufenthalten und 16 Wochen Reha verbesserte sich ihr Zustand wieder etwas. „Ich kriege heute wieder einiges allein hin. Aber ohne meine Familie würde es nicht

gehen.“ Seit mehreren Tagen trainiert sie täglich für eine Stunde mit dem Roboter, kann bereits Verbesserungen ihrer rechten Hand feststellen. So könne sie mittlerweile ihren Mittelfinger wieder besser bewegen. „Ich kann nur einmal in der Woche zur Ergotherapeutin. Da ist nach einer halben Stunde Schluss. Es wäre interessant, den Roboter über eine längere Zeit auszuprobieren, um sich noch mehr zu verbessern“, sagt sie.

Obwohl immer mehr Menschen von den Folgen eines Schlaganfalls betroffen seien und intensives Training benötigten, um etwa Bewegungseinschränkungen abzubauen, gebe es nicht genug Therapeuten, erklärt Thomas Platz, Projektleiter von „E-Brain“. Genau hier soll der humanoide Roboter ansetzen, so der Neurologe an der BDH-Klinik Greifswald weiter. Dieser könne zwar keinen menschlichen Therapeuten ersetzen, jedoch zusätzlich eingesetzt werden, um weitere Erfolge zu erlangen. Doch würde nicht auch ein normales Tablet mit Übungs-

anleitungen ausreichen? Nein, meint Platz. Denn die Forschung lege nahe, dass menschenähnliche Roboter einen besseren Zugang zu den Patienten erlangen als zum Beispiel ein einfacher Bildschirm.

Allein in Deutschland erleiden rund 200 000 Menschen jedes Jahr einen Schlaganfall. Trotz Behandlung verbleiben häufig Funktionsstörungen, wie Lähmungen, Seh- oder Sprachbeeinträchtigungen. Durch eine anschließende Rehabilitation können diese Körperfunktionen zumindest teilweise wiederhergestellt werden.

Um herauszufinden, wie der Einsatz eines humanoiden Roboters bei der Therapie unterstützend wirken kann, sucht die Unimedizin Greifswald weitere Patienten, die sich in Rehabilitation befinden. Dabei geht es um Betroffene, die unter einer leichten oder mittelschweren Armlähmung leiden oder unter einer Sehbeeinträchtigung. Für die Studie können sich Interessierte unter Tel 03834 / 866966 melden.

Diese Hobbygärtner zeigen ihre grünen Oasen

Am 12. und 13. Juni öffnen Gartenfreunde ihre Pforten / Diese sind von Greifswald aus gut mit dem Fahrrad zu erreichen

Von Christin Lachmann

Greifswald. Es ist wieder soweit: Am Sonnabend und Sonntag öffnen Hobbygärtner von der Küste bis zur Seenplatte und von der Elbe bis zur polnischen Grenze erneut ihre grünen Heiligtümer. In Vorpommern-Greifswald beteiligen sich insgesamt elf Gartenliebhaber bei den diesjährigen „offenen Gärten“. Die OSTSEE-ZEITUNG hat die Anlaufstellen zusammengestellt, die mit dem Fahrrad von Greifswald aus gut zu erreichen sind.

Unter dem Motto „Kunst trifft Garten“ öffnet Familie Buth ihre Oase am Sonnabend und Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr. Dort erwarten die Besucher geschickt platzierte Bepflanzungsräume mit Gehölzen und Blumenstauden, die einen breiten Korridor als Sichtachse zum Kooser See freilassen. Schauen Sie sich die Komposition aus Landschaft, Garten und Kunstobjekten am Wochenende genauer an. Zudem gibt es in dem Garten am 13. August um 18 Uhr einen Sommerabend mit Livemusik. Der Eintritt ist frei. Adresse: Karren-

dorfer Straße 14, Neuenkirchen (Ortsteil Leist 1)

Die „Gartenreise“ bei Alex und Janot Schäler begann vor acht Jahren mit dem Bau ihres Holzhauses. Stück für Stück gestalteten sie den rund 680 Quadratmeter großen Garten in Eigenleistung. Sie setzen vor allem auf ein Konzept, das trockenheitsverträglich, insektenfreundlich, ausdauernd blühfreudig und pflegeleicht ist. „Uns geht es nicht um Perfektion, sondern

vielmehr um den Prozess der Veränderung, Entschleunigung, Genuss und die erdende Zuwendung zur Natur. Außerdem wird ausschließlich mit natürlichem Dünger, Achtsamkeit und – wenn irgend möglich – ohne Plastik gearbeitet.“ Ihr Garten mit dem Namen „dieartige“ öffnet am Sonntag von 11 bis 16 Uhr. Adresse: Am Pfarrgarten 9, Neuenkirchen

Seit 1992 bieten sie in ihrer Gartenbaumschule eine offene Aus-

wahl an Stauden, Rosen und Gehölzen an. Auch in diesem Jahr beteiligt sich „Gartenwelt Meißner“ an den offenen Gärten. Auf der Verkaufsfläche von rund 1500 Quadratmetern sind auch Pflanzenraritäten zu finden sowie Pflanzensorten für den Sonnengarten, Duftpflanzen, Vogelnährgehölze, Blattschmuckpflanzen und Obstgehölze. Am Sonntag öffnet die Baumschule von 10 bis 17 Uhr. Adresse: Am Neuen Friedhof 6, Greifswald

Der Pfarrgarten der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Lubmin-Wusterhusen mit Park und Streuobstwiese wird naturnah bewirtschaftet, sodass eine Vielzahl von „wilden Schönheiten“ ihren Platz gefunden haben, die viele Insekten anziehen und ernähren. Die Türen öffnet der Pfarrgarten am Samstag von 11 bis 16 Uhr und am Sonntag von 10 bis 14 Uhr. Der Gottesdienst findet am Sonntag um 10 Uhr direkt im Garten statt. Adresse: Wolgaster Straße 6, Wusterhusen

Die Aktion „offene Gärten in MV“ hat sich in den vergangenen sechs Jahren fest in der Region etabliert. Das Prinzip: Hobbygärtner, aber auch Gärtnereien oder Parks, empfangen an einem Wochenende Besucher. Durch die hohe Nachfrage wird es im Herbst einen zweiten Termin für die offenen Gärten geben. Diese finden in diesem Jahr am 3. und 4. September statt.

Weitere Informationen sowie alle Mitmachenden finden Sie auf: www.offene-gaerten-in-mv.de



Tag der offenen Gärten in Greifswald und Umgebung



Nicht nur der Mohn blüht derzeit in vielen Gärten, auch Rosen zeigen schon ihre ganze Pracht. FOTO: OZ